

Philosophische Cafés in Düren und Heinsberg

Einladung zum philosophischen Gespräch

Das Philosophische Café bietet seit vielen Jahren die Gelegenheit, Themen zu erörtern, die alle angehen, aber im Rahmen der akademisch betriebenen Philosophie nicht oder nur schwer verständlich diskutiert werden.

Ohne den Umweg über eine bestimmte Theorie zu nehmen, wenden sich die Gespräche direkt an die Menschen, die auch die eigene Biografie zum Ausgangspunkt des Nachdenkens machen können.

So kann die Reichweite des eigenen Denkens erprobt werden. So können auch die verschiedenen Philosophien im Hinblick auf ihre Bedeutung für die eigene Lebensführung befragt werden.

Im Philosophischen Café

- können die Gesprächspartner mit kontroversen, fairen, lebhaften, anregenden Diskussionen rechnen.
- kommt es tatsächlich auf den Zusammenhang von Behaupten und Begründen an.
- zeigt sich, dass ernsthaftes Nachdenken und Humor keine Gegensätze bilden müssen.

Referent: Markus Melchers, Philosophischer Praktiker

Gebühr: 5,00 €/Abend

Anmeldung: nicht erforderlich



Foto: Markus Melchers



www.sinn-auf-raedern.de

Philosophisches Café in Düren

Kontakt: Helmut Dondorf, Tel. 02421 4081232

Ort: Foyer im Haus der Evangelischen Gemeinde zu Düren, Wilhelm-Wester-Weg 1 A

Was heißt es, sich selbst ernst zu nehmen

Gewissen

Populismus

Achtung und Verachtung

Suchen und Finden

Was habe ich, wenn ich eine Idee habe?

Wie kommt das Böse in die Welt?

Philosophisches Café in Heinsberg im atelier k.

Gastgeber und Auskunft: Beate Königs, Tel. 0173 2890899

Ort: atelier k., Hochstraße 45, Heinsberg

Populismus

Leistung

*i.d.R. jeden 1. Montag
im Monat
19.15 - 21.15 Uhr*

08. Januar 2018

05. Februar 2018

05. März 2018

09. April 2018

07. Mai 2018

04. Juni 2018

02. Juli 2018

jeweils mittwochs
19.15 - 21.45 Uhr

07. Februar 2018

02. Mai 2018

Wunsch(t)räume:

So möchte ich leben und wohnen, wenn ich älter bin!

Zwei zusammenhängende Tagesseminare am Samstag

An zwei Tagesseminaren, die direkt zusammen oder einzeln gebucht werden können, wird der Frage nachgegangen, wie wir im Alter leben und wohnen wollen. jeweils samstags von 10.00 - 17.00 Uhr

Wir laden Sie ein, sich einmal für Ihre Zukunftspläne Zeit zu nehmen und sich mit Ihren (Wohn-) Bedürfnissen und Möglichkeiten zu beschäftigen. Dabei ist das Vorhaben und die Tagung von der Erkenntnis Joseph Beuys getragen: „Die Zukunft, die wir wollen, muss (von uns selbst) erfunden werden, sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen.“ Die methodischen Ansätze der Referentin Ursula Enderichs-Holzapfel tragen zur eigenen Klarheit bei. Der Austausch mit anderen erweitert den Blickwinkel.

Leitung: Elke Bennetreu
Referentin: Ursula Enderichs-Holzapfel, Sozial-Gerontologin,
Ort Peter-Beier-Haus, Aachener Straße 13a, Jülich
Gebühr: 10,00 € je Tagungstag /
(inkl. Material und Verpflegung)
gefördert vom EEB –Werk Düsseldorf

Um rechtzeitig Weichen für die eigene (Wohn-) Zukunft stellen zu können, ist es sinnvoll, sich beizeiten mit dem Thema „Wohnen im Alter“ zu beschäftigen. Wer genau weiß, wie er im Alter leben will, kann die Frage nach der geeigneten Wohnform leichter beantworten.

- Welche persönlichen Lebensträume und Lebensentwürfe möchte ich im Alter realisieren?
- Welche neuen Entwicklungsräume möchte ich mir noch erschließen?
- Was möchte ich – allein oder mit anderen – bewegen?

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Fragen, die einen Einstieg in das komplexe Themenfeld ermöglichen.

Basierend auf den Themenwünschen und Fragen der Teilnehmenden aus dem Einstiegsseminar (am 3. März 2018) können Sie sich gemeinsam mit anderen weiteren Fragen und Aspekten des Lebens und Wohnens im Alter kreativ annähern. Möglicherweise wird es um Pflege oder Aufbau eines guten nachbarschaftlichen Miteinanders im Stadtviertel gehen, vielleicht aber auch um Fragen zu alternativen Wohnformen. Bei Interesse können Sie zukünftig Veranstaltungen wie z.B. Exkursionen zu Wohnprojekten oder ein regelmäßiges „Wohn-Café“ zum Austausch und Kennenlernen anderer am Thema Interessierter initiieren. Die Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich wird Sie dabei unterstützen!

Teil 1:
03. März 2018



Foto:
Ursula Enderichs-Holzapfel

Teil 2:
14. April 2018



Foto:
Ursula Enderichs-Holzapfel

Kontinuität und Wandel

Dreiteiliges politisches Philosophieseminar in Jülich

Wer die einschlägigen politischen, soziologischen oder philosophischen Debatten zur Gegenwart verfolgt, der macht diese Beobachtung: ob nun Globalisierung, Individualisierung, Beschleunigung, Veränderung, Flexibilität thematisiert wird, im Hintergrund dieser Diskurse steht die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuität und Wandel.

Diesem Verhältnis von Kontinuität und Wandel wird in diesem dreiteiligen Seminar nachgegangen.

Hierzu werden drei Texte herangezogen, die sich mit den sehr unterschiedlichen Aspekten des Themas beschäftigen.

1. Rudolf Eisler (1873 -1926): Wörterbuch der philosophischen Begriffe (1904): Stetigkeit. Anhand eines Auszugs zum Eintrag „Stetigkeit“ lässt sich überprüfen, ob der Begriff der Kontinuität nicht selbst einem Wandel unterworfen ist. Und wenn ja, wie wir heute diesen Begriff verwenden und deuten.
2. Melchers, Markus: Der Ruf nach Werten, in: EB – Erwachsenenbildung Band 62: Europäische Werte; Göttingen 2016, S. 157-162. Hier wird der Frage „Wertewandel oder Werteverlust“ nachgegangen.
3. Konersmann, Ralf (geb. 1955): Veränderung, in: ders.: Wörterbuch der Unruhe; Frankfurt a. M. 2017; S. 218 - 225. Kurz und knapp zeichnet der Autor den Denkweg, der zu der heutigen Auffassung, dass die Welt sich ändern müsse, führt.

Leitung/Referent: Markus Melchers, Philosoph, Sinn auf Rädern

Ort: Peter-Beier-Haus, Aachener Str. 13 a, Jülich

Gebühr: 17,00 €/Reihe inkl. Kopiergebühr

Anmeldung: EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkrijuelich.de



Foto: 123rf.com

donnerstags
05. April 2018
12. April 2018
19. April 2018

jeweils
18.00 - 20.15 Uhr



Foto: Elke Bennetreu

„Das Leben gehört dem Lebendigen an,
und wer lebt,
muss auf Wechsel gefasst sein.“

Johann Wolfgang von Goethe 1749 - 1832

**Veränderung wagen: Hans mein Igel
Märchen als Schlüssel zum Unbewussten**

Das eher unbekanntere Märchen „Hans mein Igel“ von den Gebrüdern Grimm weitererzählt, enthält eine tiefe Symbolik: dass sein eigener Weg auch gelingen kann, wenn der Start ins Leben schwer war. Aber der Weg wird ein weiter sein und er ob er ans Ziel führt, sei dahin gestellt.

Als Hans geboren wird, ist er nicht das Kind, das die Eltern wollten – abgelehnt fristet er ein schwieriges Dasein, ohne ein eigenes Bett muss er neben dem Ofen liegen. Er igelt sich ein in einen Schutzpanzer, eine stachelige Igelhaut. Aber in Hans ist ein großer Lebenswille. Doch der Wille ist das eine, er muss Gestalt annehmen. Er braucht den Mut zur Veränderung, zum Loslassen und Aufbruch. Er muss weggehen. Was für ein Wagnis ist solch ein Weg und wo wird er hinführen? Schafft Hans es, den Panzer, der ihn schützt und schließlich zu Boden drückt, zu sprengen? Was muss geschehen, dass Hans dazu fähig wird?

Mathias Jung wird das Märchen vorstellen und deuten. Dabei können Analogien zum eigenen Leben, seinen Schmerzen und seinem Gelingen gezogen werden.

- Ort:** Ev. Gemeinde zu Düren, Wilhelm-Wester-Weg 1,
52349 Düren, Großer Saal
- Referent:** Dr. Mathias Jung, Philosoph, Psychotherapeut,
Autor
- Gebühr:** 5,00 €
- Anmeldung:** EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkrijuelich.de

Mittwoch
11. April 2018
18.00 – 20.15 Uhr



Foto: Emu-Verlag
Mathias Jung



„Mein Leben, so etwa nahm ich mir vor, sollte ein Transzendieren sein, ein Fortschreiten von Stufe zu Stufe, es sollte ein Raum um den anderen durchschritten und zurückgelassen werden, so wie eine Musik, Thema um Thema, Tempo um Tempo erledigt, abspielt, vollendet und hinter sich lässt, nie müde, nie schlafend, stets wach, stets vollkommen gegenwärtig. Im Zusammenhang mit den Erlebnissen des Erwachens hatte ich gemerkt, dass es solche Stufen und Räume gibt und dass jeweils die letzte Zeit eines Lebensabschnittes eine Tönung von Welken und Sterbenwollen in sich trägt, welche dann zum Hinüberwechseln in einen neuen Raum, zum Erwachen, zu neuen Anfang führt.“

Hesse, Hermann (1877-1962) in „Das Glasperlenspiel“

Ich bin ich: Aber wer bin ich oder wer ist Ich?

Fragen zur Identität –

Glaubenskurs und Themenreihe in Hückelhoven

„Wer bin ich?“ Die auf den ersten Blick so leichte Antwort auf diese Frage stellt sich auf den zweiten Blick als gar nicht so leicht dar. Macht der Beruf mich aus, meine Beziehung, meine Art zu leben, meine Biografie, meine Gefühle und Haltungen?

Wie bin ich eigentlich die/der geworden, der ich bin? Wurde ich von Ereignissen in meinem Leben geformt oder habe ich mich letztlich geformt? Erlebe ich mich im permanenten Wandel begriffen oder gibt es da doch so was wie eine Kontinuität? Erlebe ich mich als Einheit – oder mehr als „die vielen Ichs“, von denen nicht erst Richard Precht sprach?

Und dann ist da noch die Herausforderung im Leben klarzukommen: In einer Welt, in der man funktionieren und erfolgreich sein sollte. In der das „äußere Ich“ wichtig ist. Selbstbewusstes Auftreten, Sich-im-Griff-haben bis zur erfolgreichen Lebensführung: was aber bedeutet dies für mein „inneres Ich“; also meine Empfindungen, meine Gefühle und Stimmungen? Die zeige ich lieber nur dann, wenn es mir passend erscheint – und noch lange nicht jedem.

Was hier als ein kleines Gedankenspiel daherkommt, das möchten wir in einer Themenreihe näher betrachten. Drei Zugänge werden zunächst angeboten:

- **Philosophisches Seminar „Wer ist Ich?“ mit dem Philosophen Markus Melchers** und seinem Projekt „Sinn auf Rädern“
- **Film im Gespräch zur Identitätsfrage:** Zugänge über den Film „Boyhood“ am 7. Mai 2018 um 18.00 Uhr...siehe Seite 43 und 163....
- **Expeditionen zum Ich – Spurensuche in der Bibel**
Auch von der Bibel her lassen sich Antworten rund um die Fragen zum Ich finden. Etwa, wenn es im Psalm 139 heißt: „Gott, ich danke Dir, dass ich wunderbar gemacht bin“. An dieser Stelle lädt der **Glaubenskurs „Expeditionen zum Ich – in 40 Tagen durch die Bibel“** ein, Fragen und Antworten nachzugehen. Informationsabend am 14. Februar 2018 um 19.30 Uhr siehe Seite 161



123rf.com./P. Vakhrushev

Wer ist Ich? Philosophisches Seminar
Im Rahmen der Hückelhovener Themenreihe
Ich bin ich: Aber wer bin ich oder wer ist Ich?

Auf die Frage „Wer bin ich?“ kann ich mit einer Berufsangabe oder mit meinem Namen antworten, z. B.: „Ich bin Schornsteinfeger und heiße Hans Schmitz.“

Die Frage „Wer ist Ich“ lässt sich nicht so leicht beantworten. Diese Frage zielt in eine andere Richtung. Denn hier ist erst einmal nicht klar, was mit diesem „Ich“ gemeint sein soll: Ein Mensch, der „Ich“ sagen kann? Ein Wesen, das sich seines Denkens bewusst ist? Ein Organismus, der um sich selbst und seine Gefühle weiß? Eine aktualisierte Erinnerung an die eigene Existenz?

Um sich diesen Fragen und dem Thema anzunähern wird das Seminar mit einem „Philosophisches Café“ begonnen. Deshalb sind Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen, sich dem Thema in seiner Fülle aus jeweils ihrer Sicht zu nähern.

Den sich aus dieser Veranstaltung ergebenden Schwerpunkten wird sich an den beiden folgenden Seminarabenden gewidmet.

Dies könnte etwa die Frage sein: „Wie entsteht das Ich?“ Oder rollentheoretische, also soziologische Überlegungen. Oder das „Ich“ zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung.

- Leitung:** Elke Bennetreu, Pfarrer Gerhard Saß
Referent: Markus Melchers, Philosoph, Sinn auf Rädern
Ort: Ev. Kirchengemeinde Hückelhoven, Haagstraße 10
Gebühr: keine
Anmeldung: EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkjrjuelich.de
oder Gemeindebüro Hückelhoven,
Tel. 02433 85927 oder hueckelhoven@ekir.de

montags
23. April 2018
30. April 2018
14. Mai 2018

jeweils
18.00 – 20.15 Uhr



123rf.com./P. Vakhrushev

Identität: Wie lebe ich mich selbst?

Orientierungsseminar zum biografischen Wandel

Tagesseminar am Samstag

Unser Lebensstil bietet Selbstentfaltung und Selbstgestaltung in zahlreichen Varianten: Berufliche Karriere und private Zeit, Kultur und Konsum, Lifestyle und Event.

Aber: Verwirklichen wir im täglichen Leben wirklich unsere eigenen Intentionen? Wie gehen wir mit Veränderungen um? Und: Gibt es im Leben eine „Identität“ über die Jahre hinweg? Bei aller Veränderung gibt es auch eine wiedererkennbare Kontinuität?

Dieses Orientierungsseminar öffnet unterschiedliche Perspektiven zum Thema. Als Einstieg dienen jeweils Anregungen aus Literatur und Kunst sowie kurze Vorträge und Gesprächsimpulse, die eine Bereitschaft zum offenen Dialog in der kleineren Gruppe voraussetzen.

Leitung: Elke Bennetreu

Referent: Raimund Allebrand

Raimund Allebrand folgt in seiner psychodynamisch orientierten Praxis für Beratung und Supervision in Bonn einem Beratungskonzept, das der existenziellen Psychotherapie von Irvin D. Yalom verpflichtet ist. Sein Anliegen: Neue Horizonte erschließen. Raimund Allebrand ist Lehrsupervisor der Deutschen Gesellschaft für existenzielle Analyse und Psychotherapie (DGEAP). Publikationen u.a.: Die Burnout-Lüge: ganz normaler Wahnsinn. Wie man mit Coolness sein Leben ruiniert. Bergisch-Gladbach 2012

Ort: Peter-Beier-Haus, Aachener Str. 13 a, Jülich

Gebühr: 30,00 €, inkl. Verpflegung

für ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen 15,00 €

Anmeldung: EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkrrjuelich.de

Samstag
28. April 2018
9.30 – 18.00 Uhr



Foto: 123rf.com/racorn



Foto: 123rf.com

Dem Leben auf der Spur: Meine Lebenslinien

Eine Auszeit im Kloster Steinfeld

Wochenendseminar mit Übernachtung

Idee und Hintergrund

Manchmal verläuft unser Lebensweg wie durch ebenes Gelände und eine schöne Landschaft. Manchmal fließt alles und alles ist ganz leicht, gar als schwebten wir und Himmel öffnen sich. Dann aber ergeben sich wieder Zeiten; da stehen wir plötzlich vor einer Kreuzung und müssen uns entscheiden oder es geht nur über einen schmalen Pfad steil bergab oder bergauf weiter, von dem wir gar nicht wissen, wohin er denn führt. Schwere Zeiten. Zeiten der Herausforderung und Entscheidung: Zeiten der Veränderung:

- Was stärkt uns in solchen Veränderungssituationen?
- Woraus ziehen wir Kraft?
- Welche Begegnungen stützen uns?
- Wie gewinnen wir die Kraft aufzustehen und weiterzugehen?

Zeit nehmen Lebenslinien wahrzunehmen

Wir laden Sie ein, an diesem Wochenende ganz persönlichen Weg-erfahrungen nachzuspüren. Die Frage nach Ihrer Lebenslinie steht dabei im Mittelpunkt. Einfach einmal Zeit haben und mit Hilfe des Seminars an einem stärkenden Ort der Frage nachgehen: Wie sehe ich meine Lebenslinie rückblickend? Wo stehe ich jetzt und welchen Blick nach vorn habe ich?

Auch die Lebenslinien anderer Menschen geben uns etwas an die Hand. Oft können Gedichte oder Texte uns Orientierung und Stärkung sein, so dass wir zusätzliche Anregungen u.a. in biblischen Geschichten, Texten von Marie Luise Kaschnitz, Hilde Domin oder Rose Ausländer hinzuziehen.

Stärkender Seminarort – Kloster Steinfeld in der Eifel

Tagungsort ist das Kloster Steinfeld in der Nordeifel. Die wunderschöne Sommerlandschaft in der Umgebung des Klosters lädt zu Weg-Erfahrungen in der Natur ein. Ebenso werden wir den Garten der Stille mit seinem Labyrinth einbeziehen.

- Leitung:** Elke Bennetreu
Referentin: Dr. Claudia Eliass, Theologin
Ort: Kloster Steinfeld, Hermann-Josef-Str.4
53925 Kall-Steinfeld
Gebühr: 239,00 € (inkl. Kursgebühr, Pension und Vollpension), für ehrenamtliche Mitarbeitende 169,00 €, EZ-Zuschlag 44,00 €
Anmeldung: EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkrijuelich.de

Freitag, 13. Juli 2018 –
Sonntag, 15. Juli 2018
11.00 Uhr – 14.00 Uhr



Foto: 123rf.com



Foto: 123rf.com

Hinter diesem Tor empfängt Sie eine der schönsten Klosteranlagen der Eifel und ein außergewöhnliches schönes Seminarhaus

Unsere Zimmer sind im außergewöhnlich schön renovierten Trakt des Klosters.